



Dienstag 1. April 2008, Region

**News**[Front](#)[Inland](#)[Ausland](#)[Wirtschaft](#)[Region](#)[Sport](#)[Diverses](#)[e x p r e s s](#)**Marktplatz**[Immobilien](#)[Stellen](#)[Fahrzeuge](#)[Fundgrube](#)[Dating](#)**4 you**[Leserbriefe aufgeben](#)[Archiv](#)[Die Redaktion](#)**Verlag**[Abonnemente](#)[Anzeigen](#)[Todesanzeigen](#)[Anzeige aufgeben](#)[Impressum](#)[Bücher](#)**Diverses**[Der Zunftsaal](#)[Ausbildung](#)**In Eschenz brennen 20 Strassenlampen zu viel**

**ESCHENZ** Die EW-Kommission von Eschenz hat die Strassenbeleuchtung von Eschenz kontrolliert und mit den Regimes in Nachbargemeinden verglichen. Sie kam zum Schluss, dass entlang der Haupt- und der Frauenfelderstrasse während der Nachtstunden rund 20 Lampen zusätzlich ausgeschaltet werden können, ohne dass die Sicherheit von Personen beeinträchtigt wird. Damit kann der Stromverbrauch um 6000 Kilowattstunden pro Jahr gesenkt und 900 Franken eingespart werden. An der Ausschaltung nachts um 0.15 Uhr wird festgehalten. Hingegen wird es als vertretbar erachtet, am frühen Morgen die Einschaltung um eine Stunde auf 6.00 Uhr zu verschieben. An ganz neuralgischen Stellen werden die Lampen wie bis anhin die ganze Nacht hindurch eingeschaltet bleiben. Die Nachbargemeinde Wagenhausen zieht es dagegen vor, die Strassenlampen in der Nacht gänzlich auszuschalten.

**Nirgends natürlich dunkler Himmel**

Eschenz hat es sich zum Ziel gesetzt, Energie zu sparen, und strebt eine möglichst geringe Lichtverschmutzung des Nachthimmels an. Deren Hauptquellen sind Aussenbeleuchtungen, die gegen oben nicht abgeschirmt sind. Ein grosser Teil davon sind Fassaden und Werbeobjekte. Gemäss der Organisation Dark-Sky ist die Lichtverschmutzung in der Schweiz derart fortgeschritten, dass es keinen einzigen Quadratmeter mehr gibt, von dem aus man einen natürlich dunklen Himmel sehen könnte. Mit Ausnahme der öffentlichen Strassenbeleuchtung seien nahezu 90 Prozent der Aussenbeleuchtungen falsch konzipiert. (r.)